

LPG WRIEZEN

arbeitet mit *Golbener Elan*

Unter der Losung „Mit Golbener und Wriezener Elan überbieten wir den 60er Plan“, standen die drei vergangenen Partei Versammlungen und die Jahresabschlußversammlung unserer LPG „Professor Dr. Peiper“ in Wriezen, Kreis Freienwalde.

Auf Initiative der Parteiorganisation wurde für die LPG ein Programm des steilen Aufstiegs der landwirtschaftlichen Produktion erarbeitet und durch Mitarbeit aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und wissenschaftlichen Kadern beraten und beschlossen. Damit gaben die 66 Mitglieder der 416 ha großen LPG allen Genossenschaften des MTS-Bereiches und darüber hinaus des Kreises das Beispiel, wie man sofort die Weisungen der Partei, den Siebenjahrplan vorfristig zu erfüllen und die westdeutsche Landwirtschaft zu überholen, in die Tat umsetzen und die Golbener Bewegung aufgreifen muß. Die Genossen gingen davon aus, daß der wesentliche Inhalt der Golbener Bewegung darin besteht, alle Reserven aufzudecken, den Staatsplan zu überbieten und bei gleichzeitiger Weiterführung der sozialistischen Umgestaltung die westdeutsche Landwirtschaft zu überholen. Das war und ist der Leifaden unserer gesamten Arbeit.

Eine günstige Ausgangsposition wurde im Jahre 1959 geschaffen. Durch gute Arbeitsorganisation und Arbeitsmoral sowie durch konsequente Einhaltung des Leistungsprinzips wurde der Arbeitsablauf wesentlich verbessert. In der Marktproduktion bei Fleisch wurde Westdeutschland überholt. Trotz der Dürreschäden konnte der Wert der Arbeitseinheit von 0,26 auf 8,40 DM erhöht werden. Als finanzielle Reserve wurde für das Jahr 1960 ein Rücklagefonds in Höhe von 14 600 DM gebildet.

Der Plan entsteht unten

Schon in einer Versammlung am 3. Dezember 1959 beschäftigten wir uns mit dem Plan für 1960, und es wurde allen Genossen klar, daß die neuen Planziele über den Ergebnissen des Jahres 1959 liegen müssen. Durch eine Auseinandersetzung mit dem Agronomen, der zum Beispiel die Meinung vertrat, daß wir auf unseren Feldern nicht mehr als 300 dz/ha Silomais ernten könnten (die Forderung der Parteileitung war mindestens 600 dz/ha), kam die richtige Kampfatmosphäre in die Versammlung. Der Blick aller Genossen richtete sich nach vorn. Ergebnis war: Die Genossen verpflichteten sich, ausgehend von den Produktionsergebnissen des Jahres 1959, mit allen Mitgliedern der LPG über die Erhöhung der Produktion zu sprechen.

Sofort nach dem 7. Plenum kamen die Genossen wieder zusammen und beschlossen, daß ein Kollektiv den Plan für 1960 ausarbeitet, der der Zielsetzung des 7. Plenums entspricht. In diesem Kollektiv arbeiteten der Viehpfleger neben dem Tierarzt, der Genossenschaftsbauer neben der Agronomin und dem Betriebswirtschaftler der MTS, der Brigadier neben dem Akademiemitglied der landwirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Gemeinsam untersuchten sie die Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion. Hauptaugenmerk wurde auf die Viehwirtschaft gelegt. Dabei stellten wir uns solche Ziele, die durch die Mitarbeit aller Genossenschaftsbauern und Ausschöpfung aller Reserven zu erreichen sind. Es war unerlässlich, daß wir uns mit dem Plan des Rates des Kreises Freienwalde auseinandersetzten, den wir auf keinen Fall akzeptieren konnten und wollten. Er war schematisch, ohne die